

# Grand Island Anzeiger und Herald.

## Feiertags-Geschenke!

Der beste Platz in Grand Island sie zu kaufen ist in unserem Laden; Warum? Weil wir Waaren und Preise haben die für sich selbst sprechen. Kommt herein, Ihr seid stets willkommen. Hier sind einige unserer zahlreichen Bargains:

**Albums!**— Ein feines Celluloid-Album, 24 Seiten, Plüsch-Rücken, großes Format, 98 Cents; Andere verlangen \$2.00.

**Puppen!**— Die schönste Auswahl von bordsledernen Puppen und angekleideten Puppen in der Stadt, zu Preisen die erstaunlich niedrig sind. 4 des regulären Preises bis Weihnachten.

**Spielsachen jeder Art, Tassen und Untertassen, (eine schöne für 5 Cts.) Bücher jeder Art, Toiletten-Etuis, Arbeitskästchen, Körbe, Bibeln, Gebetbücher, Blumenpapier, überhaupt alles Mögliche für Weihnachten.**

## Blatt's Buch-Laden,

121 West Dritte Straße, Grand Island, Neb.

## Wochenübersicht.

### Ausland.

#### Deutschland.

Während die conservativen Parteien ihre Anstrengungen in ihrer Opposition gegen den Kaiser machen, sehen die Liberalen und die Fortschrittler ihre Ehre gegen den Minister von Miquel zu behaupten, Herr von Miquel nähme die neuen Pläne an, nur das, die schiffsreiche Kanal-Vorlage und die Beamten, die ihr opponierten, in ergessenen zu bringen. Aber das Centrum hat seine Opposition gegen das „otten-Projekt“ noch nicht aufgegeben. Denn die Flotten-Vorlage so dem Reichstage unterbreitet wird, wie die Presse sie ankündigt, dann würde die Centrumsbüchler ohne Frage gegen Stellung gegen sie nehmen.

Die halbamtliche Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ befähigt die Nachricht, daß die umgeänderte Kanal-Vorlage im Februar oder März dem preussischen Landtage wieder vorgelegt wird. In ihrer neuen Form verfügt die Vorlage außer der Construction des Mittelkanals einen solchen von Berlin nach Stettin, die Vertiefung der Oder zu gewissen Stellen und Regulierung der Wasserläufe von Bromberg bis zu der Stelle, wo die Neße in die Warthe fließt. Das Londoner Wochenblatt „Army and Navy“, behauptete neulich, Deutschland liefere den Buren „Söldlinge“. Dies sei jedoch nicht zu verwundern, das Kriegshandwerk immer die vornehmste Industrie Deutschlands gewesen sei. England könnte ebenfalls Tausende dieser Söldlinge von Deutschland erhalten, wenn es nur wollte. — Diese Unerschämtheit des britischen Blattes wird von der deutschen Presse gebührend zurückgewiesen.

Die Meldung der Birmingham „Post“ Deutschland beabsichtige auf dem Samoa-Inseln eine starke Flotten-Station und strategische Basis anzulegen, scheint den Thatsachen zu entsprechen. Offiziere werden mit der Errichtung geeigneter Verteidigungswerke betraut werden. Ein Arsenal, eine Kohlenstation und eine Schiffs-Reparaturwerkstätte werden gebaut werden. Deutschland wird im nächsten Jahre \$150,000 für den genannten Zweck aufwenden.

In Bremen verhaftete die Polizei Ernst Grube, einen Arbeiter, der innerhalb von vier Tagen drei Frauen in ihren Häusern ermordete und beraubte. Grube überfiel auch Bremermann, einen Direktor des Norddeutschen Lloyd, auf der Straße und einen Uhrmacher in seiner Werkstätte. Das Motiv war Raub.

Bei der Hamburger Polizei sind bis jetzt 10 Gefolge aus allen Theilen Deutschlands eingelaufen, Jungen festzuhalten, welche sich nach Südafrika begeben wollen, um in das Heer der Buren einzutreten.

Herr Vosberg-Netow hat das fließende Aufnahmest in Chicago untersucht und

es so gründlich gefunden, wie nur möglich. Dadurch widerlegt er die Behauptungen der Agrarier. General-Consul Mason wird einen Specialbericht über die Angaben des Hrn. Vosberg-Netow nach Washington schicken.

Der Nordd. Lloyd hat sich bereit erklärt, von jetzt an eine Dampferverbindung zwischen Apia (Samoa) und Sydney einzurichten.

Stürme in der Ostsee haben großen Schaden angerichtet. Das Bad Granz bei Königsberg hat riesigen Schaden erlitten. In Klein-Berlin haben 16 Fischerfamilien ihre ganze Habe verloren. Das Dorf Alt-Haffarge bei Heiligenbeil ist überschwemmt.

Bei Danzig ist ein weiter Küstenstreifen infolge von Dammbriichen überschwemmt. Besonders sind die Dörfer Stutthof u. Streegen überschwemmt.

#### Süd-Afrika.

Im nordwestlichen Theile der Kapkolonie machen die Buren bemerkenswerthe Fortschritte. Die Buren strömen ihnen in Masse zu und in den Städten bereitet man den einmarschirenden Buren einen begeisterten Willkomm. Immer mehr Distrikte werden von den Buren für annektirt erklärt. Diese bedeutenden Erfolge der Buren haben auf die Valatus einen großen Einfluß ausgeübt.

Vor einigen Tagen kamen in Capstadt die ersten 6 Haubizen an, von deren Lydditgeschossen sich die Engländer mörderische Erfolge versprechen. Sie sollen dem Lord Methuen zugesandt sein, während die 12 übrigen nach Durban gehen sollen. Der Ruhm der Einfuhr dieser Geschosse gebührt Buller. Trotzdem schämte man sich anfangs in England lange Zeit, diese schrecklichen Mordmaschinen, deren giftige Gase nach der Explosion alles Athmende in weitem Umkreise vernichten, einzuführen, bis die Ueberlegenheit der Buren alle humanen Rücksichten bei Seite setzen ließ.

Holländische Blätter erheben gegen die Engländer die Anklage völlerrechtswidriger Grausamkeiten, die sich die Briten in der Schlacht bei Gladslaagte zu Schulden kommen ließen. Der Correspondent des Allgemeinen Handelsblatt in Amsterdam besuchte die Gefangenen auf dem Wachtschiffe Venelepe in der Simonsbaai. Die Gefangenen sagten, daß die englischen Soldaten die Verwundeten beraubt und in einem Falle sogar einem Verwundeten den Finger abgeschnitten hätten, um den an ihm steckenden Ring zu erhalten.

„Niemals“, schreibt der Correspondent, „hätte ich geglaubt, daß Engländer der solche Bestien wären. Als 90 hinter einem Koppe stehende Buren von 800 englischen Lancers angegriffen wurden und sich angeht die Uebermacht ergeben wollten, ihre Waffen fortzuwerfen und „Freund, freund!“ riefen, da habe der englische Führer seinen Soldaten befohlen, alle niederzumetzeln, worauf ein entschliches Massacre folgte. Alieu ein gewisser Soufenthaler überlebte das Gemetzel, weil er sich auf den Boden legte.“

### England.

Man gestand im Kriegsministerium zu, daß die Engländer in der Capkolonie eine entscheidende Niederlage erlitten hätten. General Gatacre meldet freilich daß er von seinen Führern irre geführt und das Terrän „unpraktisch“ gewesen sei, aber er ist offenbar in einen Hinterhalt gefallen. Im übrigen ist bis zur Stunde das sonderbare Mißverhältnis zwischen Todten und Verwundeten 2 resp. 26 einerseits und Vermitteten (600) andererseits noch nicht ganz aufgeklärt.

Die „Daily Mail“ meint, daß die Niederlage Gatacres dem Aufstande in der Capkolonie neue Nahrung geben werde und daß England sofort bedeutende Verstärkungen absenden müsse. Die „Daily News“ sieht die Niederlage Gatacres als einen Beweis für die Schwierigkeit der Operation in einem ausländischen Lande an. Der Feind sei stets gut unterrichtet, während die Engländer keine zuverlässigen Nachrichten erhalten könnten. General Gatacre scheine arglos in eine böse Falle gerannt zu sein.

„Standard“ fürchtet die moralischen Folgen dieses Schlags auf die noch treu gebliebenen Buren der Capkolonie, die Eingeborenen und selbst die Buren der Freistaaten. Die englischen Generale hätten schon jetzt nicht mit den beiden Republikanern, sondern auch mit den ausländischen Buren der Colonien zu kämpfen.

Es ist kaum zu viel gesagt, wenn man die Niederlage des Generals Gatacres bei Stormberg als den schwersten Schlag für die britischen Waffen während des jetzigen Feldzuges bezeichnet. Bereits melden die offiziellen Berichte, daß 2 Mann getödtet, 9 Offiziere und 17 Soldaten verwundet und 9 Offiziere und 596 Soldaten vermißt werden. Aber es ist augenscheinlich, daß das Schlimmste noch nicht bedannt ist. Das Verhältnis der Todten und Verwundeten zu den Vermitteten — die ohne Zweifel in Gefangenschaft geriethen — ist so klein, daß man die weiteren Verlust-Listen mit Besorgniß erwartet. Auch fürchtet man, daß viele Kanonen und Vorräthe verloren gingen. Das Schlimmste ist aber, daß nun ohne Zweifel alle Holländer der Cap-Colonie sich gegen die Briten erheben werden.

Der britische Geldmarkt ist sehr unbesriedigend. Die englischen Banquiers suchen an allen Ecken und Enden Gold zu borgen, weil aber an den anderen Centralen dieselbe Noth herrscht, ist die Aussicht gering. Aller Voraussicht nach wird deshalb die Diskontorate der Bank von England in Kürze auf 7 Prozent steigen. Durch die bisherige Rate von 6 Prozent vermochte man nur \$300,000 in Gold von Paris herüber zu ziehen. Wahrscheinlich wird die Finanzklemme noch schlimmer, je länger der Krieg dauert, dessen Kosten schon jetzt auf \$250,000,000 geschätzt werden, von denen das Parlament erst ein Fünftel bewilligt hat.

### Philippinen.

Die Erwartung, Aguinaldo im Norden fangen zu können, ist so gut wie ausgefallen worden und man hält es jetzt für wahrscheinlich, daß er sich nach Süden, nach seiner Heimatssproving Cavite, begeben wird oder sich vielleicht schon dort befindet, denn dort begann die Insurrection und dort entwickelte sie ihre größte Stärke. Die Philippinensoldaten in dieser Provinz zeigen in letzter Zeit größere Begeisterung und Muth als in gefangenenommenen Insurgenten erklären, daß Aguinaldo mit einer großen Armee nach der Provinz im Anzug ist. Auch unter den Eingeborenen in Manila und anderswo herrscht der Glaube, daß Aguinaldo sein Hauptquartier in der Provinz Cavite aufschlagen will.

In der Nähe von Zmus und Bacoor stehen etwa 3,000 Insurgenten und zwingen die amerikanischen Garnisonen mit den Waffen im Arm zu schlafen, um für nächtliche Ueberfälle vorbereitet zu sein.

Die Philippinos sind im Besitz mehrerer Kanonen. Der erste Major von Zmus unter dem amerikanischen Regime, welcher schließlich zu den Insurgenten überließ, leitete die Angriffe und hegt den Ehrgeiz, die Stadt zu erobern. Drei Soldaten vom 4. Infanterie-Regiment sind desertirt und befinden sich jetzt bei dem Feind. Der größte Theil der Bewohtner von Zmus sympathisirt so stark mit den Insurgenten, daß ein Theil des Regiments die Straßen abpatrolliren muß, um zu verhindern, daß aus den Häusern auf die Soldaten geschossen wird, wenn es zum Angriff kommt.

Die Mannschaften von dem zurückgekehrten Transportdampfer „Sheridan“, welcher das 33. Infanterie-Regiment nach den Philippinen brachte, beuten an, daß der Major John A. Logan jun. seinen Tod nicht von einer Kugel der Philippinos gefunden habe, sondern von seinen

eigenen Leuten erschossen worden sei. Der Zahlmeister Geo. H. Kappig und Andere erzählen dies offen. Major Logan war in Folge seines hochfahrenden Wesens bei den Soldaten sehr verhaßt. Auf der Hinfahrt warf er z. B. den Hund eines Soldaten, den Liebling des Regiments, über Bord, als derselbe sich mit Logan's Hund gebissen hatte. Damals schon wurde die Drohung laut, daß der Major das erste Gefecht nicht überleben werde. Auch ist es interessant, daß in den Kabeldepeschen von Manila nichts darüber bemerkt wurde, in welcher Art Logan bei San Fabian seine Todeswunde erhielt.

### Cuba.

Eine Versammlung, welche in Santiago im Antonio Maceo Club zur Feier des Todestages Maceo's abgehalten wurde, artikelt zu einer heftigen patriotischen Kundgebung gegen die Amerikaner aus. Der genannte Club repräsentirt die nationale Partei und besteht aus Farbigen, von denen 1000 in der Versammlung erschienen waren. Ein hervorragender farbiger Politiker hielt eine Rede, in welcher er sagte, daß die Zeit nachgerade gekommen sei, daß der Geist des freien Cuba aus dem Grabe Maceo's emporsteigen und die Eindringlinge aus der Insel wegtreiben.

Alle Redner tabelten Präsident McKinley's cubanische Politik, nur General Quintan Bandera bildete eine Ausnahme und entäußerte seine Zuhörer durch eine in gemäßigtem Tone gehaltene Rede, in welcher er die Annahmen ermahnte, sich zu gebüden, bis die amerikanische Politik vollständig bestimmt sei.

### Argentinien.

Die Ausfuhr auf eine reiche Weizen-Grnte sind vortrefflich. Der zur Ausfuhr verwendbare Ueberfluß wird etwa 2,000,000 Tonnen erreichen.

### Inland.

Liz Coleman, der farbige Mörder der Frau Lashbrook wurde zu Wapsville Ky., von einem Mob von 1000 Mann den Händen der Beamten entrisen und auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Die Menge, welche von dem Gatten der Ermordeten angeführt wurde, schleppte den jammervollen Verurtheilten durch die Hauptstraßen der Stadt, band ihn an einen kleinen Baum, steckte das Unterholz in Brand und hielt Wache, bis er todt war.

Der Sheriff und seine Leute hatten alles Mögliche gethan, um das Lynchgericht zu verhindern, doch einer solchen Uebermacht gegenüber war es nutzlos, sich der Herausgabe des Gefangenen weiter zu widersetzen. Die Führer des Mobs schafften einen Stroh herbei, warfen ihn um den Hals des Opfers und schlepften dasselbe nach einer kleinen Niederung in der Nähe der Eisenbahn, wo sie den Kerl an einen jungen Baum banden, Gestüpp um ihn herum anhäufeten und dasselbe in Brand setzten. Dann wurde dem Mörder Pulver und Sägenes-Pfeffer in's Gesicht und in die Augen geschleudert und ihm das Gesicht mit einem Holzblock zertrümmert. Er starb langsam unter entsetzlichen Schreien, während die Menge ihn mit Schimpfworten überhäufte. Unter den Zuschauern befanden sich viele Frauen. — Coleman, der bei James Lashbrook in Dienst gestanden hatte, ermordete die Frau, nachdem er sie verewaltigt hatte.

Capt. Marshall, ein englischer Offizier schloß mit einer Firma in St. Louis einen Contract für 1000 Mauleile für Süd-Afrika ab. Es heißt, daß im Ganzen 10,000 Esel angekauft werden sollen.

Freitag gaben die Wahl-Commissäre in Kentucky ihre Entscheidung ab. Wie erwartet, wurde Taylor nebst dem Rest des republikanischen Tickets für ge-

(Fortsetzung auf Seite 4.)

## Aus Dankbarkeit.

Männer, welche Heilung von necrofen oder geheimen Schwachheitszuständen suchen, können sich vertrauensvoll an Herrn G. Heimgmann in Hoboken, N. J., wenden. Derselbe litt jahrelang an obigen Zuständen und machte viele traurige Erfahrungen mit sogenannten Heilungsmitteln u. dgl. Auf Rath eines alten Heilungsmittels wandte er sich an einen erfahrenen deutschen Arzt und wurde durch dessen ehrenhafte und geschickte Behandlung gründlich geheilt. Da Herr Heimgmann aus bitterer Erfahrung weiß, wie schwierig es ist, den rechten Arzt zu finden, so hält er es für seine Pflicht, seinen deutschen Landsleuten durch seine Erfahrung zu nützen und ihnen den sicheren Weg zur Heilung zu weisen. Alle diejenigen, welche den ersten Wunsch haben, ihre volle Kraft und Gesundheit wieder zu erlangen, sollen an Herrn Guard Heimgmann, 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., schreiben und werden dieselben dann die gewöhnliche Auskunft kostenfrei in einfachem Couvert erhalten. Man besuche sich auf diese Zeitung.

## Grand Island's größter Laden.

# „Martin's“

## Ein-Preis-Baar-Haus!

Zweifelloos anerkannt als das

Große Ellenwaaren-Centrum des Westens.

Unser Führerschaft mehr als je verkündet. Weihnachtswaaren sind hier in immenser Auswahl. Die glänzendste und prächtigste Ansicht. Es muß dem Publikum gefallen. Hier sind einige Weihnachtsartikel

- Puppen, 1c bis \$25.00
- Puppenköpfe,
- Puppenstühle 10c bis \$1.00
- Puppenkoffer, 25c bis \$1.00
- Puppen-Komoden (Spiegel) \$1.25
- Puppen-Wagen 25c bis \$1.25
- Puppen-Bianos 25c bis \$1.49
- Puppen-Wasch-Sets enthaltend Tisch, Raß, Waschbrett, Bringer und Zeug Ref. 52, 49, 99c.
- Puppen-Thee-Service, 10-98c
- Trommeln 25, 35, 49 und 79c
- Weihnachtsbaumlichter, 24 in der Schachtel, per Schachtel 10c
- Hörner, Pfeifen, Kreisel, Archen, Eisenbahnzüge, Pferde und Treiber und tausend andere Artikel.

- Kinder Schachtel Schreibpapier 24 Bögen und 24 Couverts 5c
- Kinder-Messer, Gabel, Löffel 10—25c
- Serviettenringe weiß Metall 10c
- Kinder Wandtafel und Staffellei 25—50c
- Kinder Schreibstift 99c
- 2-Räder Karren 10c
- Schlitten 50—1.25
- Expres-Wagen 25—40
- Eiserne Crp.-Wagen 1.00—1.35
- Schautafelperde 1.00—1.75
- „Shoes-Flies“ 59—99
- Woll und Säge 10—25
- Knaben-Handwerkszeugkasten 10—1.48
- Pintenn 5, 10, 25, 48.

- Herren Einhand und Led Halsbinden, Weihnachtspreis 10c—\$1.00
- Herren: seidene Hosenträger, 1 Paar in Schachtel, 50c und 75c
- Herren-Halsstücker, das Allerneueste 50c—\$1.25

## P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO.,

Grand Island, Nebraska.

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

## To the Lady of the House

Dear Madam—For the past few years the question has been continually advanced to us by our many customers who have been buying their men's and boy's clothing, etc., from us—Why don't "The Nebraska" carry Ladies Goods so that our wives can do their trading with you? After careful consideration and the years of experience, with facilities for buying, capital to invest, an elegant room to show them in, buying as we do for two of the largest retail stores in America, enabling us to buy from the headwaters of the makers, to have manufactured Woman's ready-to-wear clothing on the same principal as our clothing is made. We have now two of the most complete departments in the west devoted to women's goods—Women's Cloaks, Suits, Furs, Shoes, etc. These new departments have been received with delight by thousands of our customers who have visited us both in person and through our Mail Order department. When you visit Omaha be sure and visit us. If you can't come you can trade with us just as safe through our Mail Order department.

## Nebraska Clothing Co

OMAHA

### SEND ONE DOLLAR

CUT THIS AD OUT and send to us, and if you live in the West, we will send you this TOP BUGGY FREE OF CHARGE. If you live in the East, we will send you this TOP BUGGY FREE OF CHARGE, but you must pay the freight. We make this TOP BUGGY IS OUR OWN FACTORY IN CHICAGO, from better material than most makers put in \$15.00 buggies. Latest Sty. For 1899. Body, 24x54 from the Best Seasoned Wood. Gear, 1 1/2" Hat. Money Can't Buy. Best Quality. Hubber Heavily Lined, full side and back curtains. Fulling, Guaranteed equal to any \$10.00 buggy work. Body black. Gear dark green or Red. Upholstering, heavy green French body cloth or Evan's Leather. \$38.90 IS OUR SPECIAL PRICE for top buggy complete, with or without trunk, full length side and back curtains, store wheels, carpet, springs, axles, rollers and shafts. GUARANTEED TWO YEARS will last a lifetime. For Buggies at \$12.95 and up. WHITE FOR FREE BUGGY CATALOGUE. YOU CAN MAKE \$500.00 This Year Selling OUR \$38.90 BUGGIES. ORDER ONE TO-DAY. YOU CAN BEAT IT FOR \$60.00. DON'T DELAY.



Address, SEARS, ROEBUCK & CO. (Inc.), CHICAGO, ILL.